

Protokoll

8. Sitzung des 51. Studierendenparlaments der Universität Bielefeld

Donnerstag, 19. März 2026 | 18:00 Uhr c.t. | Raum S1-201

Protokoll geführt von:	Sebastian Sieg
Beginn:	18:15
Ende:	19:43

TOP 1 Formalia

a) Begrüßung

Christian Osinga (ghg/Vorsitz) begrüßt alle Anwesenden.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung

Es wurde ordnungsgemäß eingeladen. Es sind 20 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

c) Wahl Protokollführung

Sebastian Sieg (Jusos/AStA) führt das Protokoll.

d) Feststellung der Tagesordnung

Ossi schlägt vor, die Tagesordnung, um TOP 4 Anträge zu erweitern.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt 4 „Anträge“ erweitert.

Abstimmung	Dafür: 20	Dagegen: 0	Enthaltungen: 0
------------	-----------	------------	-----------------

TOP 2 Protokollgenehmigung

Protokoll der 7. Sitzung (s. Anlage)

Anmerkungen / Korrekturen:

keine

Beschluss:

Das 7. Protokoll wird angenommen.

Abstimmung	Dafür: 19	Dagegen: 0	Enthaltungen: 1
------------	-----------	------------	-----------------

TOP 3 Änderung der Beitragsordnung

Antrag des AstA Finanzreferat – Teilweiser Widerruf der Beitragserhöhung vom Dezember 2025

Inhalt: Rückkehr des Hochschulsportbeitrags von 2,00 € auf 1,50 € ab 01.04.2026 (§ 3 Abs. h der Beitragsordnung).

Aussprache:

Sebastian bekräftigt die Wichtigkeit des Beschlusses.

Beschluss:

Das Studierendenparlament beschließt die vorliegende Fassung der Beitragsordnung.

Abstimmung	Dafür: 20	Dagegen: 0	Enthaltungen: 0
------------	-----------	------------	-----------------

TOP 4 Anträge

Antrag 1: AStA

Titel:	Baukunst
Antragsteller:in:	Sebastian Sieg - AStA

Aussprache:

Sebastian erläutert den Antrag kurz. Wir beteiligen uns mit 7000 Euro an der Gestaltung der Bauwände. Konkret übernehmen wir die Kosten für das Rahmenprogramm. Die Bemalung bezahlt die Uni. Auftrag geht an hoch2.

Beschluss:

Der Antrag wird angenommen.

Abstimmung	Dafür: 19	Dagegen: 0	Enthaltungen: 1
------------	-----------	------------	-----------------

Christian Osinga (Vorsitz) verliest drei persönliche Stellungnahmen dreier StuPa-Mitglieder.

Stellungnahme 1:

Dear Honourable Members of the Student Parliament,
I am writing to formally clarify my position regarding the motion titled "Condemning the war and escalation affecting Iran and the wider West Asia region demanding university action, ethical cooperation standards" submitted on 05 March 2026 and signed "**for and on behalf of ACAB submitted by Jan Wilson.**"
Although I was democratically elected to the 51st Student Parliament of Bielefeld University under the list name ACAB, but I was neither consulted nor informed prior to the submission of this motion, and I did not authorize its submission in the name of ACAB or on my behalf. I therefore formally and unequivocally repudiate the assertion that this motion represents my position or that it was submitted with my knowledge or consent. I fully disassociate myself from the motion and strongly reject the implication that it reflects a collectively agreed position of ACAB.
I kindly request that this clarification be formally noted and that the motion should not be treated as representing my position or a collectively agreed position of ACAB.
In light of these circumstances, I hereby formally resign my membership from the group "ACAB" with immediate effect.
This resignation pertains solely to my affiliation with the group (ACAB). As I retain my seat in the 51st Student Parliament and continue to fulfill my mandate as an independent member until further notice. Thank you for your understanding.
Sincerely,
Elemihe-Grace, Grace Odochi
Member, 51st Student Parliament (51st StuPa)

Stellungnahme 2:

Sehr geehrter Vorsitzender des Studierendenparlaments,

hiermit erkläre ich mit sofortiger Wirkung meinen Austritt aus der ACAB-Fraktion im Studierendenparlament der Universität Bielefeld. Mein Mandat im Studierendenparlament werde ich fortan als fraktionsloses Mitglied ausüben.

Darüber hinaus möchte ich folgende Klarstellung zu Protokoll geben:

1. Über die am 5. März 2026 von Jan Wilson im Namen der Gruppe veröffentlichte Stellungnahme wurde ich im Vorfeld nicht informiert.
2. Diese Stellungnahme erfolgte ohne mein Wissen und ohne meine Zustimmung.
3. Ich distanziere mich ausdrücklich vom Inhalt dieser Stellungnahme und entziehe der Fraktion ACAB hiermit jede Befugnis, in meinem Namen oder unter Bezugnahme auf mein Mandat künftig Erklärungen abzugeben.

Ich bitte darum, meinen Austritt aus der Fraktion sowie diese Klarstellung im Protokoll der nächsten Sitzung des Studierendenparlaments (Sitzungsniederschrift) festzuhalten.

Bitte bestätigen Sie kurz den Eingang dieser Nachricht. Sollte meinerseits noch ein weiterer formaler Schritt erforderlich sein, um meinen Austritt aus der Fraktion zu vollziehen, bitte ich um einen entsprechenden Hinweis.

Mit freundlichen Grüßen,
Göksun Beren Usta

Stellungnahme 3:

Dear Members of the Chairpersonship,

My name is Equere, Abasiakama Akpan and I write to officially put it in writing that I hereby formally declare my resignation from the ACAB parliamentary group with immediate effect. From this moment onward, I will exercise my mandate in the Student Parliament exclusively as an independent member (fraktionsloses Mitglied).

In accordance with § 17 of the Rules of Procedure (Geschäftsordnung), I am exercising my right to a personal statement and wish to place the following clarifications on record:

1. I was neither informed nor consulted prior to the statement published on March 5, 2026, by Jan Wilson on behalf of the ACAB parliamentary group.
2. The aforementioned statement was issued without my knowledge or consent.
3. I expressly distance myself from the content of that statement and reject any implication that it reflects my views, position, or mandate.
4. I hereby explicitly withdraw and deny any authorization for the ACAB parliamentary group, or any of its representatives, to issue statements, communications, or public positions in my name or on behalf of my mandate now or in the future.
5. Furthermore, I wish to formally clarify that any statement, communication, or social media post attributed to the group and published on or after January 24, 2026, was also made without my consent or authorization, as I had already left the group at that time.

For the avoidance of doubt, any past or future representation suggesting my endorsement of such communications is inaccurate and must not be attributed to me.

I request that this resignation and my personal statement be formally recorded in the minutes (Sitzungsniederschrift) of the next session and published accordingly, in line with § 29 and § 31 of the Rules of Procedure.

Please confirm receipt of this message in writing.

Sincerely,
Equere, Abasiakama Akpan

Antrag 2: ACAB

Titel:	Bekämpfung struktureller Ungleichheiten bei studentischer Arbeit, Wohnraum und Zugang an der Universität Bielefeld
Antragsteller:in:	Jan Wilson (ACAB)

Aussprache:

Sebastian (Jusos/ASTa) wirft ein, dass der ASTa bereits an einige Themen arbeitet und andere strukturell unmöglich sind. Eine Mietschutzversicherung würde bspw. eine Beitragserhöhung benötigen. Außerdem wurde vorher nicht mit dem ASTa gesprochen.

Johanna (SfF/ASTa) stimmt Sebastian zu. Sie merkt an, dass es wieder eine Satzungskommission geben könnte um die Sprachen-Frage zu klären.

Christian (ghg/Vorsitz) berichtet, dass es im letzten StuPa eine Satzungskommission dazu gab. Diese kann aber die Amtssprache nicht ändern. Eine zweite Sprache im StuPa scheitert nicht am politischen Willen, sondern an der Rechtslage.

Jan (ACAB) weist auf eine Problematik mit der Übersetzung hin. Die Kommunikation mit dem ASTa war nicht möglich, da keine Zeit war, da es sich um ein Ehrenamt handelt. Außerdem bitten wir nicht um eine zweite gleichberechtigte Sprache, sondern um eine konsequente Übersetzung der Dokumente, auch wenn die Amtssprache weiterhin Deutsch ist.

Christian (ghg/Vorsitz) weist darauf hin, dass im Antrag von offiziell die Rede ist. Das heißt „gleichberechtigt“. Jede Übersetzung ist kein offizielles Dokument.

Sajinni (ACAB) Auch nachdem die Transponder angeschafft wurden, gab es das Problem von fehlender professioneller Übersetzung. Wieso hat der ASTa keinen neuen Übersetzer finden können?

Christian (ghg/Vorsitz) Der Übersetzer hat uns erst vor einer Woche informiert hat, dass er weggezogen ist.

Frieda (Jusos/Vorsitz) erklärt, dass es nicht klar war, dass der Übersetzer verzogen ist. Es gab eine Misskommunikation.

Jan (ACAB) Wir werden in der Kommunikation nicht gleichberechtigt behandelt.

Christian (ghg/Vorsitz) Die Ungleichheit in der Kommunikation ist gefühlt, aber nicht real. Wir wollen nicht diskriminieren. Wir versuchen eine Lösung zu finden.

Sajinni (ACAB) Es wird zu schnell gesprochen und keine Pause gemacht. Das ist Ausdruck der Ungleichheit in der Kommunikation.

Lucas (ASTa/SfF) Ich verstehe die Probleme, die ihr in der Kommunikation seht. Mir geht es aber um den Antrag als ganzes. Der Antrag zielt von Anfang darauf abgelehnt zu werden und ist nicht konstruktiv. ACAB ASTa Referenten aus dem letzten ASTa haben sich bspw. Auch nicht an der Verbesserung der Missstände beteiligt. Der Antrag ist rein symbolisch und hat keinen tieferehenden Wert.

Grace (unab) Ich denke, die Referenten für Internationales sollten dafür verantwortlich sein, dass es eine Übersetzung im StuPa geben sollte. Mich hat es irritiert, dass Christian gesagt hat nur Deutsch die Amtssprache ist.

Christian (ghg/Vorsitz) Dabei ging es nur darum, dass offizielle Dokumente nur in der deutschen Form gültig sind. Die Übersetzungen sind nur Hilfestellungen.

Jan (ACAB) Wir fokussieren uns zu sehr auf die Sprach-Debatte. Der Antrag hat mehr Punkte.

Sajinni (ACAB) Cansu, war nur bis September im ASTa, da hatten wir noch einen Übersetzer.

Lucas (SfF/AStA) der wurde von mir organisiert.

Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmung	Dafür: 1	Dagegen: 17	Enthaltungen: 1
------------	----------	-------------	-----------------

Antrag 3: ACAB

Titel:	Verurteilung von Völkermord, akademischer Komplizenschaft und militarisierten Forschungsnetzwerken; Solidarität und Schutz für betroffene Studierende
Antragsteller:in:	Jan Wilson - ACAB

Aussprache:

Christian Osinga (ghg / Vorsitz) Der Antrag geht am Auftrag der Studierendenschaft vorbei. Die Aufgaben der Studierendenschaft werden im Hochschulgesetz geregelt und sie sind schon weit. Aber es gibt Grenzen, was Aufgabe für uns ist und was nicht. Das Studierendenparlament darf zu einigen Themen des Antrags keine Beschlüsse fassen.

Dijon (SDS) Also ist es nicht möglich den Völkermord oder andere koloniale Verbrechen zu verurteilen, weil das nicht unser Job ist? Was ist der genaue Paragraph, der uns das verbietet?

Christian §53 des Hochschulgesetzes definiert die Aufgaben der verfassten Studierendenschaft. *Ossi zitiert aus dem Paragraphen*.

Sajinni (ACAB) Was würde passieren, wenn wir das Beschließen? Was muss der AStA machen?

Dijon (SDS) Ist es nicht möglich, dass dennoch zu beschließen, da es ja einige Studierende betrifft. Wieso dürfen wir dann über veganes Essen in der Mensa diskutieren, das ist doch auch politisch.

Christian (ghg / Vorsitz) Weil veganes Essen in der Mensa einen klaren Hochschulbezug hat.

Sebastian (Jusos / AStA) Es muss uns eben als Studierende betreffen, nicht als Menschen.

Dijon (sds) Es muss uns also immer als Studierende betreffen?

Jan (ACAB) Ich möchte darauf hinweisen, dass es im Antrag auch um hochschulinterne Projekte wie Horizon Europe geht. In dem sind auch israelische Unis beteiligt. Israel begeht einen Genozid an den Palästinensern. Im 6. Punkt geht es auch um Unterstützung für vom Krieg betroffene Studierende.

Sajinni (ACAB) In der ZSB gibt es fast nur deutsche Beratungen, wenn man englische Beratung braucht, muss man die anmelden und bekommt die kaum.

Frieda (Jusos / Vorsitz) Der Antrag hat so viele unterschiedliche Punkte, einige davon haben eben keinen Hochschulbezug. Die können wir nicht beschließen, da der Antrag als Ganzes gesehen wird.

Sajinni (ACAB) Im Antrag geht es auch um institutionellen Support für Studierende.

Jan (ACAB) wir sind uns der Bürokratie bewusst. Wir wollen einen symbolischen Beschluss, auch wenn er illegal ist.

Arvid (uni:links) Das StuPa ist ohnehin symbolische Selbstbespaßung. Ich werde dem Antrag zwar nicht zustimmen, den Antrag jetzt aber so kaputt zu reden ist politisch gewollt und das finde ich auch falsch.

Christian (ghg / Vorsitz) Ich begreife meinen Job so, die Sitzung vorzubereiten und zu leiten, aber nicht ein Filter für Anträge zu sein.

Barbara (sff / Vorsitz) Das Wissen für einen Antrag zu stellen, kann man auch erfragen. Der AStA, SDS oder sff würde auf die Fragen sicher antworten.

Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmung	Dafür: 2	Dagegen: 11	Enthaltungen: 3
------------	----------	-------------	-----------------

Antrag 4: ACAB

Titel:	Verurteilung des Krieges und der Eskalation im Iran und in der gesamten Region Westasien – Forderung nach Maßnahmen der Universität, ethischen Kooperationsstandards und Unterstützung für betroffene Studierende
Antragsteller:in:	Jan Wilson - ACAB

Aussprache:

Shamin (Gast): Verliest ein Statement im Namen iranischer Studierender.

Sebastian (Jusos / AStA) das hat alles gesagt. Ich beantrage sofortige Abstimmung.

Keine Gegenrede, der GO Antrag wird angenommen. Der Antrag wird sofort abgestimmt.

Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmung	Dafür: 1	Dagegen: 19	Enthaltungen: 0
------------	----------	-------------	-----------------

TOP 5 Sonstiges

Christian schlägt vor, dass wir die kommende Sitzung doch ausfallen lassen. Persönlich möchte er anmerken, dass er findet, die Rede der iranischen Studis war eine der besten der letzten 20 Jahre.

Sitzungsende:	19:43